11. Jahrgang – Ausgabe Nr. 4 – 18. Dezember 2011

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden

Neue Triebwagen sind da:

Bitte einsteigen!

40er Geburtstag
„Rock meets Classic" und Adoro gratulieren

Einbrecher
Polizei bittet: „Wählen Sie den Notruf 110!"

Streusalz
Straßenmeistereien sind bestens gerüstet

Es wird kräftig investiert

Liebe Leserin, lieber Leser,

die hartnäckige Euro-Krise hat, so scheint's, die Milliarde mittlerweile zur kleinsten Rechengröße gemacht. Wer redet schon noch über Millionen? Dabei ist eine Million richtig viel Geld. Zehn Millionen Euro hat unsere Gesellschaft Rurenergie mit ihrem privaten Partner in den Solarpark Inden investiert, den wir Ihnen in der letzten Ausgabe unseres KreisRund-Magazins ausführlich vorgestellt haben. Mittlerweile ist er vollständig „am Netz" und liefert Strom ganz ohne Risiken und Nebenwirkungen.
Auch die Rurtalbahn hat zehn Millionen Euro in die Hand genommen und langfristig investiert. Zwei der fünf neuen Triebwagen sind schon in Düren angekommen, einer hat mittlerweile von der Aufsichtsbehörde grünes Licht für den Linienverkehr bekommen. Gut angelegtes Geld, finde ich, denn die Qualität ist top. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen den Regio-Shuttle RS 1 in Farbe vor. Doch am besten steigen Sie ein und überzeugen sich selbst!

„Alle reden vom Wetter. Wir nicht." Dem bald 50 Jahre alten Werbespruch der Deutschen Bahn wollen wir uns gerne anschließen. Auch als Autofahrer. Nachdem der Winter uns in den beiden vergangenen Jahren sozusagen kalt erwischt hat, haben die Straßenmeistereien im Kreis Düren vorgesorgt und Streusalz im wahrsten Sinne des Wortes gebunkert. Die weiße Ware verkommt nicht; brauchen wir sie in diesem Winter nicht, dann eben im nächsten. Dauerhaft vereiste Straßen sollten jedenfalls kein Thema mehr sein. Freie Bahn haben mittlerweile auch die meisten Internetnutzer im Kreis Düren. Unsere Breitband-Initiative hat weit über 19.000 Haushalten den ersehnten Zugang zu schnellem Internet beschert. Wer noch keine Auffahrt auf die Datenautobahn hat, muss nicht verzagen: Auch wenn jetzt keine Konjunkturpaket II-Mittel mehr fließen, erhalten die Kommunen weiterhin Fördergelder für den Netzausbau.
Glück kann man nicht kaufen, so heißt es. Jedenfalls braucht man keine Million, um sich etwas zu gönnen. Wie wäre es mit einem entspannenden Besuch in unserem Freizeitbad monte mare. Oder – der Kluge baut vor – Karten für zwei außergewöhnliche Konzerte in unserer Arena Kreis Düren? Stichwort „Adoro" und „Rock meets Classic". Im 40. Jubiläumsjahr des Kreises Düren überwinden begnadete Musiker Grenzen – werden Sie Ohrenzeuge, es lohnt sich!
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr

Landrat Wolfgang Spelthahn

Inhalt

Die Rurtalbahn investiert in neue Triebwagen	3 – 5
Polizei Düren: Einbrecher haben Hochkonjunktur	6
Winterdienst im Kreis Düren	7
Geburtshilfe im Krankenhaus Düren	8 - 10
Erfolgreiche Breitbandinitiative	12 - 14
Terminkalender	16 - 17
Monte mare: Zeit für Körper und Seele	18 - 19
Der Kreis Düren feiert seinen 40. Geburtstag	20 - 21
Internationale Kunstakademie: Aus Gold wird Kunst	22 -23

IMPRESSUM

Kreis Rund

Herausgeber:
Landrat des Kreises Düren, Bismarckstraße, 52348 Düren
Redaktion: *J. Kreutzer*

Verlag:
Super Sonntag Verlag GmbH Dresdener Straße 3 52068 Aachen

Geschäftsführung:
Heinz Dahlmanns, Jürgen Carduck

Anzeigenleitung
Jürgen Carduck

Redaktionsleitung:
Astrid van Megeren

Layout, Titel:
Stefanie Hahnen

Druck:
Weiss Druck GmbH und Co KG, Monschau

Druckauflage:
118.700 Stück

„Im neuen Triebwagen schwebt man förmlich“

Über zehn Millionen Euro investiert die Rurtalbahn, um fünf neue Triebwagen anzuschaffen. Sie ersetzen in den kommenden Monaten die Regio-Sprinter auf der Strecke Düren – Heimbach.

Bevor die Finger jucken, sei es vorab klar gesagt: Auf der Toilette des neuen Regio-Shuttles der Rurtalbahn wird nicht geraucht - basta! Wer‘s hinter verschlossener Tür dennoch wagt, bleibt keine zwei Züge unentdeckt. „Das hier ist der Rauchmelder“, weist Sven Cremer an die Decke. „Wenn der etwas wittert, bekomme ich sofort eine Sprechverbindung in die Toilette.“ Von wegen stilles Örtchen ...

Sven Cremer, 29, arbeitet seit 2005 als Lokführer bei der Rurtalbahn. Er hat die Lizenz für den Personenverkehr. Sechs verschiedene Fahrzeug-Baureihen darf er fahren, darunter den neuen Regio-Shuttle RS1. Fünf dieser modernen Triebwagen hat die Rurtalbahn bestellt. Sven Cremer hat die beiden ersten Exemplare schon von Berlin nach Düren überführt. 720 Pferdchen gehorchten auf sein Kommando, trieben den 42 Tonner bis zur Höchstgeschwindigkeit Tempo 120.

„Der Komfort ist toll. Leise, vibrationsarm, auf der Luftfederung schwebt man förmlich“, berichtet der junge Mann. Zwischen Düren und seiner Heimatstadt Heimbach ist aber Halbgas angesagt – Tempo 60, maximal 70, mehr ist nicht erlaubt. Den Komfortgewinn spüren die Fahrgäste dennoch. Schon beim Einsteigen in den komplett behindertengerecht gestalteten Wagen. Ebenerdiger Zutritt, breite Türen, luftiger Gang, helle Atmosphäre. Die 58 festen Sitze haben Armlehnen und Kopfstützen, der dunkelblaue Bezug ist freundlich und strapazierfähig, Beinfreiheit gibt‘s reichlich. 21 weitere Sitze sind bei Bedarf ausklappbar. Die stabilen Gepäckablagen schlucken auch stattliche Koffer, Fahrräder werden per Sicherheitsgurt an der Bordwand fixiert.

„Ab sofort bieten wir 1. Klasse-Komfort zum Preis der 2. Klasse“
Landrat Wolfgang Spelthahn, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rurtalbahn

Nicht zu sehen, aber Gold wert: die Klimaanlage. Im RS 1 reist man, ohne zu schwitzen. Und gut informiert. Die nächste Haltestelle wird auf fünf Laufbändern angezeigt und überdies angesagt, automatisch geregelt nie zu laut und nie zu leise. Die modernen Fahrkartenautomaten nehmen Münzen und Scheine, wechseln und akzeptieren Kreditkarten.

Sicherheit wird groß geschrieben. So werden auch die neuen Wagen videoüberwacht. Die Kamerachips werden regelmäßig überschrieben; nur im Bedarfsfall wertet die Herstellerfirma die Bilder aus. So lassen sich Ereignisse rekonstruieren, etwa Vandalentaten.

„Und hier“, Sven Cremer öffnet die breite Schiebetür, „das rollstuhlfahrergerechte WC.“ Die Spülung ist übrigens ein geschlossenes System, das unterwegs keine Spuren hinterlässt. Ein stabiler Wickeltisch lässt sich abklappen, Babygurt inklusive. Wie im Fahrgastraum gibt es auch hier Sprechanlagen – für alle Fälle. Wer den Knopf drückt, wird mit dem Triebwagenführer verbunden. Er hat immer ein offenes Ohr, sollte es Probleme geben. Nur mit einem Feuerzeug kann er nicht aushelfen ...

Hier steht der erste neue Regio-Shuttle noch auf dem Abstellgleis; mittlerweile hat die Rurtalbahn die Freigabe für den Linienverkehr erhalten.

Kollege Computer weiß Bescheid

Wer als Knirps mit dem Märklin HO-Virus infiziert wurde, den drängt‘s in den Führerstand. Tacho bis 140 km/h, einige Schalter und Warnleuchten, zwei Funkgeräte, ein großer Monitor. „Über den Bildschirm habe ich beide Motoren und alle Systeme im Blick“, sagt Sven Cremer und tastet sich durchs Menü: Dieseltanks, Öl, Kühlwasser, Bremsen, Stromversorgung, Drehzahl und Drehmoment, alles okay? Störungen werden sofort gemeldet und klar benannt, das Blättern in Ordnern mit Fehlercodetabellen, das war einmal. Kollege Computer weiß Bescheid, ohne ihn läuft nichts. Dennoch: Bevor der Regio-Shuttle morgens losrollt, steht die halbstündige Sicherheitsprüfung an. Dabei werden vor allem die Bremsen gecheckt.

Seit 16 Jahren baut die Schweizer Firma Stadler den Regio-Shuttle auf Bestellung, ständig modellgepflegt und dem Stand der Technik angepasst. Dennoch muss jedes einzelne Fahrzeug vom Eisenbahnbundesamt für den Verkehr freigegeben werden. Für einen der beiden ausgelieferten Triebwagen gab es jetzt grünes Licht. Er ist mittlerweile im Alltagseinsatz.

Ewald Schmitz, Senior-Geschäftsführer der Rurtalbahn (l.), und Landrat Wolfgang Spelthahn bei der Sitzprobe.

„Wir Nutzer wissen, wo es hakt“

Thomas Dürbaum, Vorsitzender des Fahrgastbeirates, hat offene Ohren für die Anliegen der ÖPNV-Nutzer.

Thomas Dürbaum, 25, Vorsitzender des im Juli gegründeten Fahrgastbeirates im Kreis Düren, hat schon im neuen Regio-Shuttle der Rurtalbahn Probe gesessen und war positiv überrascht. „Mich persönlich überzeugen die neuen Triebwagen sehr“, sagt der junge Mann aus Kreuzau-Drove, der am Campus Jülich der FH Aachen Biotechnologie studiert. Er und seine 19 Beiratskollegen verstehen sich als Sprachrohr der Nutzer von Bussen und Bahnen im Kreis Düren. Lob, wissen sie, tut gut, spornt an. Doch letztlich ist es die konstruktive Kritik, durch die Dinge besser werden.

? Herr Dürbaum, wieso engagieren Sie sich im Fahrgastbeirat?

Thomas Dürbaum: Ich habe zwar einen Autoführerschein, nutze als Student aber häufiger Busse und Bahnen, deshalb interessiert mich das Thema sehr. An der FH engagierte ich mich in einem Arbeitskreis, der sich mit dem Öffentlichen Personennahverkehr beschäftigt, sowie in anderen Gremien innerhalb der Fachhochschule. So kam eins zum anderen.

? Wie setzt sich der Beirat zusammen?

Thomas Dürbaum: Die 20 Mitglieder decken ein breites Nutzerspektrum ab: vom Schüler bis zum Rentner. Auch Berufspendler und Menschen mit verschiedenen Handicaps sind dabei. Wir versuchen, alle unterschiedlichen Sichtweisen abzudecken, die ein gutes Gesamtbild ergeben.

? Wie arbeitet der Beirat?

Thomas Dürbaum: Wir möchten uns vier- bis sechsmal pro Jahr treffen. Wichtig ist, dass Vertreter von DKB, Rurtalbahn und RVE als kompetente Ansprechpartner für unsere Anliegen mit dabei sind. Wir wollen für konstruktive Kritik gemeinsam mit den Fahrgastbetrieben eine Lösung finden. Ein E-Mail-Verteiler wird bereits erstellt, an einer eigenen Homepage arbeiten wir zudem noch.

Ich finde es bemerkenswert, dass der Kreis Düren den Beirat eingerichtet hat, denn deutschlandweit gibt es davon nach meinen eigenen Recherchen vielleicht 100 bis 150 Stück. Dabei sind es doch die Nutzer, die aus ihrer täglichen Praxis wissen, wo es hakt. Für sie ist es einfacher, sich mit ihrem Anliegen an einen Beirat als ihren Interessenvertreter zu wenden als auf direktem und bürokratischem

Sven Cremer (l.) hat die beiden neuen Triebwagen von Berlin nach Düren überführt. Hier ist er im Gespräch mit Alfred Müthrath, Chefausbilder der Rurtalbahn.

Faszination Führerstand (v.l.): Ewald Schmitz, Landrat Wolfgang Spelthahn und Rurtalbahn-Geschäftsführer Achim Schmitz begutachten den Kommandostand.

Weg an ein Verkehrsunternehmen.

? Wie gefallen Ihnen die neuen Triebwagen der Rurtalbahn?

Thomas Dürbaum: Sehr gut! Sie sind, soweit ich das beurteilen kann, behindertengerecht und bieten deutlich mehr Komfort. Toilette und Klimaanlagen sind klare Verbesserungen. Obwohl die neuen Fahrzeuge nur einen halben Meter länger sind, bieten sie mehr Platz. Im direkten Vergleich merkt man, wie sehr die Regio-Sprinter in die Jahre gekommen sind.

? Pendler, die zwischen Düren und Linnich unterwegs sind, bleibt der direkte Vergleich erspart. Sie werden ja noch eine ganze Weile mit den Sprintern fahren …

Thomas Dürbaum: Aus Sicht der Rurtalbahn ist die Unterscheidung zwischen dem Nord- und Südast wegen der unterschiedlichen Vertragslaufzeiten plausibel (Anm.d.Red.: Auf dem Südast hat die Rurtalbahn langfristige Planungssicherheit, der Verkehr auf dem Nordast wird dagegen 2016 nach europaweiter Ausschreibung neu vergeben). Nichtsdestotrotz würden es die Kunden auf dem Nordast gerne sehen, dass künftig auf beiden Strecken neue Fahrzeuge zum Einsatz kommen.

? Wo sehen Sie weiteren Optimierungsbedarf?

Thomas Dürbaum: In unserer konstituierenden Sitzung im Juli haben wir Themen und Anregungen gesammelt. Auf der zweiten Sitzung Mitte September haben wir, auf Anraten der Fahrgastbetriebe, Anregungen zur Fahrplanänderung gegeben. Im November ging es um den Dürener Bahnhof. Hier gibt es aus unserer Sicht viel zu tun. Der Blindenservice wurde leider abgeschafft. In einer Stadt, in der die Aus- und Weiterbildung blinder und sehbehinderter Menschen tief verwurzelt ist, ist das nicht akzeptabel. Ebenso, dass sich das Behinderten-WC außerhalb des Bahnhofsgeländes befindet. Auch in punkto Sicherheit und Sauberkeit muss etwas geschehen. Im Interesse der Rollstuhlfahrer sollte man den Haltepunkt der Rurtalbahn verlegen. Wir versuchen derzeit, mit der zuständigen Abteilung der Deutschen Bahn ins Gespräch zu kommen.

Kontakt

Anregungen und persönliche Anliegen können per Post an den Fahrgastbeirat, Kölner Landstraße 271, 52351 Düren gerichtet werden. Vorsitzender Thomas Dürbaum ist per E-Mail unter der Adresse thomas.duerbaum@alumni.fh-aachen.de zu erreichen.

Einbrecher haben jetzt Hochkonjunktur

Ja, der Kreis Düren ist Brennpunkt, was Fallzahlen von Einbrüchen in Wohnungen und Häuser angeht. Da gibt es nichts schönzureden.

Das Eindringen in die Domizile der Menschen hat Hochkonjunktur. Unterschiedliche Tätertypen, regionale, aber auch überörtlich agierende Diebe, sehen sich vorwiegend zur dunklen Jahreszeit gerne im Kreis Düren nach Gelegenheiten um. Das liegt sicher auch an der geografischen Lage, denn über gute Anschlüsse an Bundesstraßen und Autobahnen ist eine schnelle Anreise genau so möglich wie eine anschließende Flucht. Aus Tätersicht sind die in allen Kommunen vorhandenen weitläufigen Wohngebiete mit frei stehenden Einfamilienhäusern besonders beliebt, weil sie offenbar lohnende und gefahrlose Objekte sind. Wer meint, dass ihn ein solches Delikt nicht treffen kann, der irrt. Die Polizeistatistik weist seit Jahren für unseren Kreis hohe Deliktzahlen, aber keinen örtlichen Schwerpunkt auf; es handelt sich um einen Flächenbrand.

Wohnungseinbruch - ein landesweites Phänomen

Mit mehr als 1000 der Polizei bekannt gewordenen Einbruchsfällen im Kreis Düren ist im Jahr 2010 nicht nur ein symbolisches Maß überschritten worden. Doch sind wir nicht alleine betroffen. Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls haben in ganz NRW seit einigen Jahren deutlich zugenommen. Die Aufklärungsquote liegt landesweit bei unter 13 Prozent, was auch die Schwierigkeit beschreibt, der Täter habhaft zu werden. Um frühzeitig eingreifen zu können, ist die Polizei auch auf schnelle Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen.

Was bedeutet Einbruch für die Opfer?

Was weitaus dramatischer ist als das Abhandenkommen von Wertsachen, ist der elementare Verlust des Sicherheitsgefühls. Wenn man die heimischen Räume nicht als unantastbares Rückzugsgebiet empfinden kann, weil Fremde jedes noch so intime Detail angefasst haben, dann kann sich Unsicherheit breit machen. Und Angst zehrt Lebensfreude auf. Jeder kann Opfer eines Einbruchs werden.

Bei verdächtigen Beobachtungen: 110 - Sofort!

Wie gehen Einbrecher vor?
Vorne ausbaldowern, eventuell noch klingeln und dann hinten - wo niemand in den Garten schauen kann - rein. Das ist die simple Taktik von Einbrechern, die durchaus auch unter Beteiligung von weiblichen Komplizen, etwa getarnt als Spendensammler, agieren. Es ist in den überwiegenden Fällen die Terrassentür, durch die der schnelle Einstieg gesucht wird. Hier kann Technik die Sicherheit durchaus erhöhen. Lassen Sie sich kostenfrei beraten.

Was können Sie tun?

Die Polizei bittet ausdrücklich: Haben Sie keine Scheu - wählen Sie beim leisesten Verdacht auf Ihnen suspekte Personen frühzeitig den immer kostenlosen Notruf 110. Wir kümmern uns darum!

Ihre Kreispolizeibehörde Düren

Riegel vor!
Sicher ist sicherer.

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Düren

Der Winter kann kommen

Kreis Düren bunkert Munition für kalte Zeiten.

Die beiden letzten Winter haben uns kalt erwischt. Dauerfrost, geschlossene Schneedecken bis in die Niederungen – wie passt das zur allseits beklagten globalen Klimaerwärmung? Die Winterreifen wurden jedenfalls knapp, das Streusalz auch – schön, wenn das Auto abends wieder heil in der Garage stand. Der Kreis Düren und seine Kommunen haben reagiert und ihre Salzvorräte in den letzten Wochen gehörig aufgestockt. Über ihre eigenen Depots hinaus haben sie ein gemeinsames zentrales Lager als eiserne Reserve angelegt. Dazu hat der Kreis Düren auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne im Gürzenicher Wald sechs leerstehende Bunker angemietet, in denen früher Munition gelagert wurde. Jetzt sind sie wieder gefüllt: mit 2400 Tonnen Steinsalz aus Heilbronn, Munition für kalte Zeiten. Zwölf der 15 kreisangehörigen Kommunen hatten sich an der Sammelbestellung des Kreises beteiligt; das war mit rund 5400 Tonnen ein ordentlicher Großauftrag mit Mengenrabatt.

Die weiße Ware wurde per Schiff auf dem Rhein nach Köln transportiert. Wegen des Niedrigwassers waren vier Touren nötig. Von dort rollte die Fracht per Sattelschlepper nach Gürzenich, in Portionen à 25 Tonnen. Vor den stählernen Bunkertoren hatten Helmut Schmidt, Mitarbeiter der Kreisstraßenmeisterei, und seine Kollegen aus legoartigen Betonblöcken U-förmige Mauern aufgebaut, in die das Salz gekippt wurde. Per Radlader wurde das Streugut dann Schaufel für Schaufel hinter die meterdicken Betonmauern gebracht und fast bis zur Decke aufgeschüttet. „An einem Tag haben wir einmal über 800 Tonnen bewegt“, berichtet Helmut Schmidt. „Die beiden Radlader sind dabei von früh bis spät in einem perfekt aufeinander abgestimmten Takt durch das Tor gefahren.“

Der gebunkerte Vorrat lagert nun so sicher wie das Gold in Fort Knox. „Das Salz verliert seine Taukraft nicht so schnell. Es könnte dort noch einige Jahre liegen bleiben“, weiß der erfahrene Straßenmeister. Den Eiertanz der beiden letzten Jahre – kommt das nachbestellte Salz wie vereinbart oder kommt es nicht? – müssen er und seine Kollegen in den Kommunen nun nicht mehr mitmachen. Vom Winter lässt man sich nicht mehr aufs Glatteis führen.

5400 Tonnen Streusalz haben der Kreis und zwölf seiner Kommunen auf einen Schlag geordert.

Winterdienst in Zahlen

In der Straßenmeisterei in Kreuzau-Stockheim lagert der Kreis Düren für sein 200 Kilometer langes Streckennetz jetzt 2000 Tonnen Streusalz. In Gürzenich verfügt er über eine Reserve von weiteren 600 Tonnen. In „normalen“ Wintern kamen die 18 Mitarbeiter der Kreisstraßenmeisterei stets mit rund 600 Tonnen Streusalz aus. Im vergangenen Winter verbrauchten sie dagegen rund 1500 Tonnen. Allerdings wurden wegen des allgemeinen Lieferengpasses teils nur noch ausgewählte Strecken gestreut.

Per Radlader wurden 2400 Tonnen Steinsalz in sechs ehemalige Munitionsbunker in Gürzenich gefahren.

Eine Atmosphäre zum

Geburtshilfe im Krankenhaus Düren bietet bestmögliche medizinische Betreuung und Geborgenheit für die ganze Familie:

Fotos von recht nach links:

Besonderes Zimmer: Im Familienzimmer auf der Wöchnerinnenstation des Krankenhauses Düren können auch die Väter und Geschwister übernachten.

Freundliche, warme Farben sorgen im Kreißsaal für eine wohlige Atmosphäre.

Vor der Geburt werden die Mütter ausführlich informiert, zum Beispiel auch über die Möglichkeit einer Wasserentbindung.

Die Geburt des eigenen Kindes gehört ohne Zweifel zu den bedeutendsten und aufregendsten Momenten im Leben. Da verwundert es nicht, dass dieses Ereignis so akribisch geplant und vorbereitet wird wie kaum ein anderes – auch wenn der kleine Mensch in der Hauptrolle sich in den seltensten Fällen an die Regieanweisungen hält. Auf dem Weg zur Geburt ist ein wichtiger Aspekt für werdende Eltern die Wahl der Klinik, in der der Nachwuchs das Licht der Welt erblicken soll. Rund 650-mal im Jahr fällt die Entscheidung zugunsten des Dürener Krankenhauses aus. Die Geburtshilfe an der Roonstraße sieht ihre Aufgabe darin, werdende Eltern rund um die Geburt ganz individuell zu begleiten und ihnen jederzeit optimale Sicherheit zu bieten. Dabei geht es dem Team von Hebammen, Ärzten und Krankenschwestern natürlich um die bestmögliche medizinische Versorgung. Größter Wert wird aber auch darauf gelegt, eine Atmosphäre zu bieten, in der sich die junge Familie richtig wohlfühlen kann.
Freundliche, warme Farben wirken im Kreißsaal beruhigend auf die werdenden Mütter – und auf die Fast-Väter, die oft noch viel aufgeregter als ihre Partnerinnen sind. Obwohl die modernsten technischen Geräte im Kreißsaal zur Verfügung stehen, sehen die Räume so gar nicht nach Kranken-

www.ewv.de

EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

Wohlfühlen

haus aus. Vielmehr vermitteln sie im Verbund mit der sehr menschlichen Betreuung im Kreißsaal ein echtes Geborgenheitsgefühl. „Das ist bei aller medizinischen Professionalität ein ganz wichtiger Faktor“, sagt die stellvertretende Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Heike Matz. Und deshalb zieht sich dieser Gedanke auch wie ein roter Faden durch den gesamten Aufenthalt der jungen Familie im Dürener Krankenhaus. So können die Eltern, das Neugeborene und auch Geschwister zum Beispiel für einen kleinen Aufpreis ihre ersten gemeinsamen Tage

Wohin mit Ihrem Müll?

Sie wollen Ihren Abfall entsorgen und wissen nicht wohin?

Der Abfall-Wegweiser hilft Ihnen weiter:

Ab sofort finden Sie unter www.awa-gmbh.de/abfall-wegweiser Adressen in Ihrer Nähe – inklusive der Öffnungszeiten und Preise.

AWA-Abfallfon:
0 18 02 - 60 70 70 *
0 24 03 - 87 66-353

www.awa-gmbh.de

* (0,06 € pro Verbindung aus dem dt. Festnetz; Mobilfunk max. 0,42 € pro Minute)

AWA Entsorgung GmbH

www.tschaika.com

Gebührenfreie Leistungen rund um die Geburt

- ***„Hoppla, jetzt komm ich!" – Elterninformationsabend mit Kreißsaalführung***
  Jeden 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr, Treffpunkt im Foyer des Haupthauses

- ***„Hoppla, jetzt bin ich da!" – Elterninformationsabend zu den Themen Muttermilch, Stillen und mehr***
  Jeden 2. Montag im Monat um 19.00 Uhr im Konferenzzentrum (Haus D)

- ***Geburtsanmeldung durch die Hebamme***
  nach telefonischer Absprache (02421/301417 oder 301519)

- ***Geburtsvorstellungen und – planungen mit der Gynäkologin / dem Gynäkologen***
  nach telefonischer Vereinbarung (02421/301417 oder 301519)

- ***Stillsprechstunde***
  Montags, mittwochs, freitags von 12.00 bis 13.00 Uhr auf der Wöchnerinnenstation

- ***Telefonische Beratung bei Still- und Ernährungsfragen***
  24-Stunden-Hotline 02421/301394

- *Darüber hinaus werden im Kreißsaal (02421/301417 oder 301519) Anmeldungen zu Geburtsvorbereitungskursen (auch Auffrischungskurse), geburtsvorbereitender Akupunktur, Geschwisterkursen und Tragekursen angenommen. Weitere Kurse und Termine bietet das Beleghebammen-Team an. Auskunft erteilen Elisabeth Kirsch (02421/35379) und Henny Abels (02421/951672).*

in einem großzügig bemessenen, sehr liebevoll eingerichteten Familienzimmer verbringen. Aber auch die „normalen" Ein- oder Zweibettzimmer auf der Wöchnerinnenstation sind modern und geschmackvoll eingerichtet – und können auf Wunsch zum Familienzimmer umfunktioniert werden, wenn der junge Vater nach der Geburt bei Frau und Baby bleiben möchte. Das Frühstücks- und Abendbüffet, an dem sich die Eltern nach Herzenslust bedienen können, ist nur einer der vielen weiteren Wohlfühl-Aspekte.

Wie sich die werdende Mutter die Geburt vorstellt, das wird im Dürener Krankenhaus im Vorfeld genau besprochen. „Dabei geht es um die Gebärposition, die Möglichkeit einer Wasserentbindung, eine homöopathische Geburtsleitung, Akupunktur, Periduralanästhesie mit Selbststeuerung, Beckenbodenbetäubung oder sanfte Kaiserschnittmethoden", erklärt Oberärztin Barbara Termath-Bethge und ergänzt: „Selbstverständlich ist bei jeder Risikogeburt ein Kinderarzt anwesend, zum Beispiel bei Schwangerschaftszucker, schwangerschaftsbedingtem Bluthochdruck, vorzeitigen Wehen, Frühgeburten, Zwillingsgeburten oder Beckenendlage des Kindes."

Im Dürener Krankenhaus sind nicht nur Kreißsaal, Operationssaal und Wöchnerinnenstation, sondern auch die Kinderklinik auf derselben Etage. Diese kurzen Wege sind für die Betreuung der Mütter und der Neugeborenen in jeder denkbaren Situation ideale Voraussetzung.

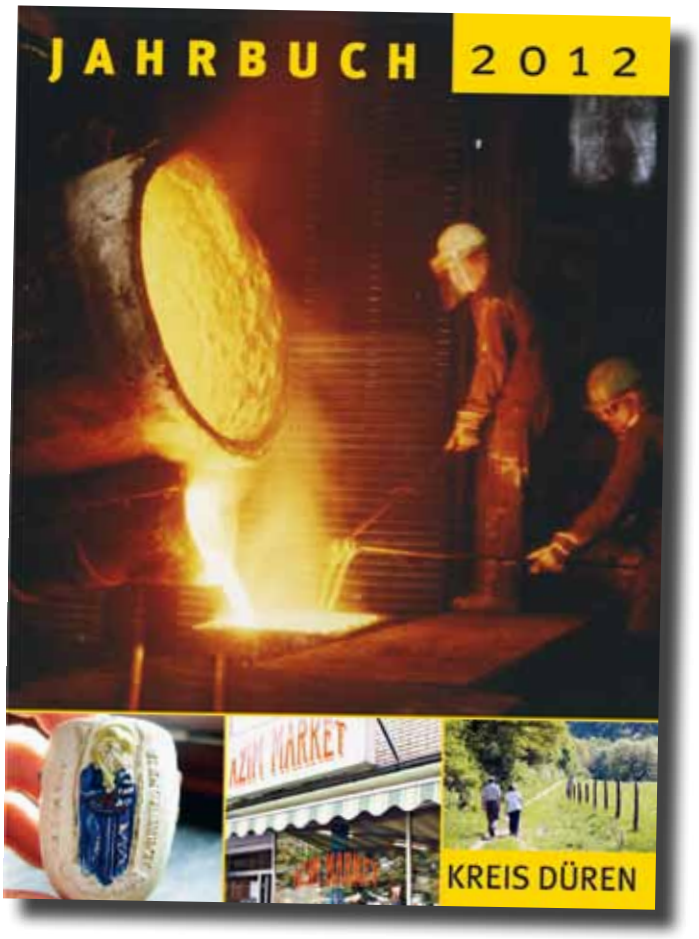
Wie lange die Wochenbettpflege in Anspruch genommen wird, entscheiden die jungen Mütter im Krankenhaus Düren selber. Das gilt auch für die Frage, ob das Baby während des Klinikaufenthalts 24 Stunden am Tag bei ihnen sein soll oder lieber die Nacht in der Obhut des Kinderzimmers verbringt. Werden die Babys nicht gestillt, erhalten sie nur die Nahrung, die die Mütter mit den Kinderkrankenschwestern vereinbart haben.

Viele Fragen lassen sich natürlich schon im Vorfeld der Geburt klären. Zum Beispiel beim Elterninformationsabend mit Kreißsaalführung, den das Krankenhaus jeden ersten Montag im Monat anbietet. Eines von zahlreichen Angeboten zur Geburtsvorbereitung und für die ersten Wochen und Monate mit Baby.

Wirtschaft an der Rur im Wandel der Zeit

Ein Stück Heimat zum Schnäppchenpreis.

Das Jahrbuch 2012 des Kreises Düren rückt die einheimische Wirtschaft in den Blickpunkt. So beschreibt Peter Nieveler die Entwicklung der Jülicher Industrie von 1860 bis nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. „Was war? Was blieb?" hat er seinen bemerkenswerten Tauchgang überschrieben. Auch Felix Röhlich spannte den Bogen weit, als er die Geschichte der Sparkasse Düren aufarbeitete, beginnend mit einer Zeitungsanzeige aus dem Jahr 1898. Mit einem Spaziergang durch den Kernort Aldenhoven begann Heinz Bielefeldt seinen Beitrag über den „Migrantenmarkt in Aldenhoven". Er interviewte zahlreiche Unternehmer mit Zuwanderungsgeschichte und schrieb eine bemerkenswerte Milieustudie. Abgerundet wird das Schwerpunktthema mit Beiträgen über die jüngsten Entwicklungen des Tourismus in den vier Rureifel-Kommunen sowie die Jülicher Keramikproduktion in römischer Zeit.
In weiteren Aufsätzen blitzen Themen wie das hiesige Maibrauchtum, das ehemalige Dorf Langweiler und der neue FH-Campus in Jülich auf. Die kommunale Chronik liefert wie üblich einen Überblick über das wesentliche Geschehen aus zwölf Monaten im Kreis Düren und seinen 15 Städten und Gemeinden.
Das reich bebilderte Kreisjahrbuch 2012 ist zum Preis von 9.50 Euro im Buchhandel in der Region erhältlich.



Sparen!
Energiesparen live erleben!

Beim Thema Energiesparen gehe ich auf Nummer sicher:
Mit der Beratung des SWD-Expertenteams.

- ✓ Energiesparen im Haushalt
- ✓ Moderne Heiz- und Beleuchtungstechnik
- ✓ Beratung für Mieter, Vermieter, Renovierer und Bauherren
- ✓ Fördermittel

SWD
ENERGIESPAR-ZENTRALE

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do.
8.00 - 16.30 Uhr
Fr. 8.00 - 12.30 Uhr

Arnoldsweilerstr. 60
52351 Düren
Telefon: 0 24 21 / 126 104

www.stadtwerke-dueren.de
www.facebook.com/SWD.Energiesparzentrale

„Da ging die Son

Wer die Internetseite der MIS GmbH & Co KG – Mauel Industrie-Service – aufruft, wird musikalisch mit Van Halens Hit „Jump“ empfangen.

Firmenchef Jörg Mauel (vorne) ist glücklich: Endlich sind er und seine Mitarbeiter in Heimbach-Vlatten mit Siebenmeilenstiefel im Internet unterwegs. Foto: MIS

An den „Jump“, den Sprung, den sein Betrieb im Heimbacher Ortsteil Vlatten im Oktober 2009 erlebt hat, erinnert sich Firmengründer Jörg Mauel noch bestens. „Als wir die 16.000er Lei-

Gute Fahrt ins neue Jahr!

Heiligabend und Silvester
→ Samstagsverkehr auf allen Linien
1. + 2. Weihnachtstag sowie Neujahr
→ Sonntagsverkehr auf allen Linien

… und für das Jahr 2012 gibt’s wieder Ihr persönliches Mobilitätspaket mit allen Bus- und Bahnverbindungen auf einen Blick: Fahrplanbuch Region Düren **ab 11. Dezember 2011** in Ihrem DKB-Service Center.

Damit fahren Sie besser!

WWW.SCHLOEMER.DE

Frohe Weihnachten und die besten Wünsche zum neuen Jahr!

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung…
DKB
Dürener Kreisbahn

ne auf!“

tung bekommen haben, da ging die Sonne auf. Das war wie ein Sprung aus der Steinzeit in die Moderne“, so der 39-Jährige. „Einmal klicken – und schon öffnete sich eine Datei. Das war grandios.“

Bis zu diesem Tag wurde die Geduld des neunköpfigen MIS-Teams an den Firmencomputern kräftig strapaziert. „Von wegen Datenautobahn. Wir hatten hier Internet zu Fuß. Wenn ich in die Mittagspause gegangen bin, habe ich zuvor oft auf Laden geklickt, um anschließend wenigstens einmal ohne lästiges Warten auf eine Datei zugreifen zu können“, erzählt der gelernte Industriekaufmann.

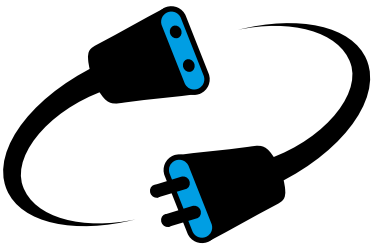
Als er sich vor knapp acht Jahren mit einem Großhandel für technische Produkte und Industriedienstleistungen selbstständig gemacht hat, hat er das ganz bewusst in seinem Heimatdorf Vlatten getan, gleich neben dem heimischen Bauernhof. Von hier liefert MIS Produkte deutschlandweit aus und ist als Dienstleister für Kunden in einem Umkreis von 50 Kilometern da. „Mit einem Plus an Flexibilität wollte ich den Umzug in eine größere Stadt vermeiden“, blickt der zweifache Familienvater zurück.

„Mit dem langsamen Internet war das nervenaufreibend. Unter dem Strich haben wir jede Woche viele Stunden durch Warten verloren.“

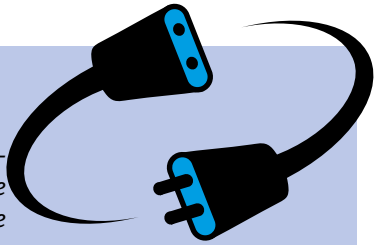
Das werden die anderen fast 50 Gewerbetreibenden in Vlatten sicher unterschreiben. Auf dem Land gehen die Uhren eben anders ...

Das war einmal. Dank der Breitbandinitiative des Kreises Düren konnte die Stadt Heimbach ihre weißen Flecken im Bereich Vlatten, Hergarten, Düttling vollständig tilgen. Am Ende hat Vertragspartner Deutsche Telekom sogar soviel neue Kunden hinzugewonnen, dass sich die Verlegung des Glasfaserkabels in diesem Bereich wirtschaftlich selbst trägt. Des in Aussicht gestellten Zuschusses des Kreises und der Stadt Heimbach bedurfte es hier letztlich gar nicht. Insgesamt wurde knapp 700 Haushalten der Weg auf die Datenautobahn geebnet.

„Absolut positiv!“ Das Urteil von Willy Wierichs könnte nicht besser ausfallen. Er betreibt seit Mai 2000 im Aldenhovener Ortsteil Freialdenhoven einen Betrieb, der sich auf Drucker spezialisiert hat. 2006 hatte die Dürener Firma Soconet rund 40 Freialdenhovenern auf deren Betreiben mit einer 1 Megabit-Leitung erste Linderung verschafft. Dank der Breitbandinitiative des Kreises eilt Wierichs seit einigen Wochen mit Siebenmeilenstiefeln durchs weltweite Netz. Wie fast 1700 weitere Aldenhovener Haushalte auch. „Leitungsumstellung und Service – alles war bestens!“, wiederholt er sein Lob.



Ein Fest für 19.161 Haushalte



Die auf dem Land üblichen weiten Wege zu überbrücken ist teuer. Für gewinnorientierte Telekommunikationsunternehmen zu teuer. So verzichteten sie vielfach darauf, Glasfaserkabel in Gebiete mit wenigen Endkunden zu verlegen. Folge: langsames Internet in vielen Dörfern. Um diesen eklatanten Standortnachteil abzustellen, initiierte Landrat Wolfgang Spelthahn Anfang 2009 die Breitband-Initiative des Kreises. Elf der 15 Kommunen packten das Problem daraufhin auch mit Blick auf die finanzielle Förderung des Kreises an. Sie erarbeiteten individuelle Lösungen und verhandelten mit Telekommunikationsunternehmen. So flossen im Rahmen der Breitband-Initiative von 2009 bis heute über 2,1 Millionen Euro aus Konjunkturpaket II-Mitteln des Kreises und der Kommunen in die Glasfaserverkabelung. Auch wenn noch nicht alle weißen Flecken getilgt sind, haben heute doch 19.161 zusätzliche Haushalte ihre eigene Auffahrt auf die Datenautobahn, wodurch der Anteil der mit einer Übertragungsrate von bis zu 16 MBit/s versorgten Haushalte von 68 % auf 83 % erhöht werden konnte.

Die Breitbandinitiative wird auch nach Auslaufen des Konjunkturpakets II mit Hilfe von Fördermitteln aus einem speziellen Programm zum Breitbandausbau im ländlichen Raum fortgesetzt. Um die derzeit noch unterversorgten Ortsteile an das Breitbandnetz anzuschließen, haben die Kommunen bereits Förderanträge bei der Bezirksregierung eingereicht, so dass im nächsten Jahr weitere Haushalte und Betriebe einen Grund zum Feiern haben werden.

KP-II-geförderte Breitbandmaßnahmen im Kreis Düren 2009 bis 2011 - Kosten und Nutzen

Stadt/Gemeinde	Kosten der Maßnahmen	KP-II-Mittel Kreis Düren	KP-II- bzw. Haushaltsmittel Kommune	Anzahl der von den Maßnahmen profitierenden Haushalte
	€	€	€	
Aldenhoven	120.000	60.000	60.000	1.681
Heimbach	-	-	-	698
Hürtgenwald	269.000	130.000	139.000	1.890
Inden	56.586	28.293	28.293	1.076
Jülich	188.184	94.000	94.184	989
Kreuzau	128.646	60.000	68.646	1.124
Langerwehe	270.000	135.000	135.000	3.028
Linnich	173.526	83.500	90.026	2.493
Niederzier	285.000	142.500	142.500	1.304
Titz	420.961	196.323	224.638	1.223
Vettweiß	205.000	102.500	102.500	3.654
Kreisgebiet	**2.116.903**	**1.032.116**	**1.084.787**	**19.161**

www.rurtalbahn.de

Schloemer Gruppe, Düren

…willkommen zu Hause!

Rurtalbahn

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 0 24 21 / 39 01 42
info@rurtalbahn.de

Terminkalender

Dezember

Theater/Kabarett

28. Dezember, Mittwoch
Jürgen B. Hausmann – Weihnachts-Special „Zwischen die Tare!“, Arena Kreis Düren, 20 Uhr

Musik

20. Dezember, Dienstag
CEV Challenge-Cup, evivo Düren vs. Fronte Bastardo Azores, Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

22. Dezember, Donnerstag
Veranstaltung „Golden Club – Gespräche zu Kunst und Alltag“, Leopold-Hoesch-Museum, 15 Uhr

23. Dezember, Freitag
x-mas coming home-Party, Kulturbahnhof Jülich, 19 Uhr
Weihnachtsrandaleball im Saal „Da Nunziata“, Nideggen-Schmidt, 20 Uhr

25. Dezember, Sonntag
x-mas coming home-Party RELOADED Part II, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

Januar

Theater/Kabarett

5. Januar, Freitag
Theateraufführung „Schneewittchen“ in der Stadthalle Jülich, 15 Uhr

6. Januar, Freitag
Theatertreff im Haus der Stadt, Düren, 11 Uhr

12. Januar, Donnerstag
Puppenspiel des Theaters Zitadelle „Das tapfere Schneiderlein“ im KOMM in Düren, 11 und 15 Uhr

13. Januar, Freitag
Theater im Bauturm: „Love Letters“ in der Stadthalle Jülich, 20 Uhr

14. Januar, Samstag
Krimidinner – das Original: „Hochzeit in Schwarz“ auf der Burg Nideggen, 19 Uhr

14. und 21. Januar, Samstag
Krimidinner – das Original: „Die Nacht des Schreckens“ auf Burg Obbendorf in Niederzier, 19 Uhr

19. Januar, Donnerstag
Puppenspiel des Theaters Zitadelle: „Das tapfere Schneiderlein“ im Kulturbahnhof in Jülich, 11 Uhr

21. Januar, Samstag
Comedy: Dave Davis feat. Motombo Umbokko: „Spaß um die Ecke“ in der Arena Kreis Düren, 20 Uhr

Musik

1. Januar, Sonntag
Eisballett „Nussknacker on Ice“ in der Arena Kreis Düren, 19 Uhr

7. Januar, Samstag
Konzert „AnnaBells and Friends“ in der Kirche St. Anna, 20 Uhr

7. Januar, Samstag
Frequenzfabrik presents: Confusion im KOMM in Düren, 22 Uhr

14. Januar, Samstag
The Rock Show-Party im Kulturbahnhof Jülich, 21 Uhr

15. Januar, Sonntag
Die Nacht der Musicals in der Arena Kreis Düren, 19 Uhr

16. Januar, Montag
Montagskonzert der Musikschule Düren im Haus der Stadt Düren, 19 Uhr

16. Januar, Montag
Industriekonzert mit dem Duo Julian Steckel – Paul Rivinius im Haus der Stadt Düren, 20 Uhr

22. Januar, Sonntag
Schlosskonzert: Klavierduo Genova und Dimitrov, „Schubert, Brahms, Mendelssohn, Ravel, Debussy, Poulenc“ in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich, 20 Uhr

25. Januar, Mittwoch
40 Jahre Kreis Düren: „Rock meets Classic“ in der Arena Kreis Düren (20 Uhr)

28. Januar, Samstag
Konzert „Matador Round II“ im KOMM in Düren, 19 Uhr

29. Januar, Sonntag
Capella Villa Duria: „Von und für gekrönte Häupter“ auf Schloss Burgau, 19 Uhr

Sonstiges

4. Januar, Mittwoch
Volleyball-Bundesliga: evivo Düren gegen CV Mitteldeutschland, Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

7./8. Januar, Samstag/Sonntag
BDK-Grenzland-Tanzturnier in der Arena Kreis Düren, ab 9 Uhr

15. Januar, Sonntag
Sparkassen-Stadtlauf in Düren, ab 13 Uhr

15. Januar, Sonntag
Eröffnung der Ausstellung: Dietmar Becker „Epiaph“ im KOMM in Düren, 11 Uhr

22. Januar, Sonntag
Volleyball-Bundesliga: evivo Düren gegen VfB Friedrichshafen in der Arena Kreis Düren, 16 Uhr

22. Januar, Sonntag
Eröffnung der Ausstellung „Brot + Spiele – Lebenswert(e)“ im Töpfereimuseum Langerwehe, 11 Uhr

26. Januar, Donnerstag
Hundecoach Max Meier „Bello, Pfui!“ im Kulturbahnhof in Jülich, 19.30 Uhr

28. Januar, Samstag
Volleyball-Bundesliga: evivo Düren gegen Moerser SC in der Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

Das Theater im Bauturm präsentiert am 13. Januar: „Love Letters“.

Februar

Theater/Kabarett

3. Februar, Freitag
Comedy: Dieter Nuhr „Nuhr unter uns“ in der Arena Kreis Düren, 20 Uhr

24. Februar, Freitag
Lutz Görner mit „Franz Liszt für alle“ im PZ des Schulzentrums in Jülich, 19.30 Uhr

25. Februar, Samstag
Das Original Krimidinner: „Hochzeit in Schwarz“ auf Burg Nideggen, 19 Uhr

Musik

3. Februar, Freitag
Konzert mit der J. Walker Blues Band im Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

5. Februar, Sonntag
Musikantenstadl 2012 in der Arena Kreis Düren, 18 Uhr

17. Februar, Freitag
Konzert Capella Villa Duria: Musik im Foyer mit dem Salon-Rouge-Orchester im Haus der Stadt Düren, 20 Uhr

25. Februar, Samstag

Schräge Comedy mit Helge Schneider erwartet die Zuschauer in der Arena Kreis Düren am 8. März.

Dancetrip-Party im KOMM in Düren, 22 Uhr

26. Februar, Sonntag
Schlosskonzert mit „Epoca Baroca" in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich, 20 Uhr

27. Februar, Montag
Hansi Hinterseer & das Original Tiroler Echo in der Arena Kreis Düren, 20 Uhr

Sonstiges

1./2. Februar, Mittwoch/Donnerstag
Damensitzung der K5 in der Arena Kreis Düren, jeweils 15 Uhr

16. Februar, Donnerstag
Behördenball in der Arena Kreis Düren, 11.11 Uhr

18. Februar, Samstag
Volleyball-Bundesliga: evivo Düren gegen RWE Volleys Bottrop in der Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

18. Februar, Samstag
CCKG Trunksitzung im Kulturbahnhof Jülich, 20.11 Uhr

25. Februar, Samstag
Nacht der Spiele mit dem Spieleverein „Mister X" im KOMM Düren, 19.30 Uhr

März

Theater/Kabarett

8. März, Donnerstag
Comedy mit Helge Schneider "Buxe voll!" in der Arena Kreis Düren, 20 Uhr

8. März, Donnerstag
Theateraufführung Michael Hatzius „Die Echse und Freunde – das volle Programm" im KOMM in Düren, 20 Uhr

15. März, Donnerstag
Comedy mit Atze Schröder: „Schmerzfrei" in der Arena Kreis Düren, 20 Uhr

21. März, Mittwoch
Maltheater: Thalias Kompagnons: „Der standhafte Zinnsoldat" im KOMM in Düren, 11 Uhr

24. März, Samstag
Krimidinner – das Original: „Die Nacht des Schreckens" auf Burg Obbendorf in Niederzier-Hambach, 19 Uhr

31. März, Samstag
Aufführung des Blackout Theaters Aachen: „4 Männer im Nebel" von Tim Firth im Kulturbahnhof Jülich, 19.30 Uhr

31. März, Samstag
Das Märchendinner auf Burg Nideggen, 19 Uhr

Musik

3. März, Samstag
Frequenzfabrik presents: „Elektrixx" im KOMM in Düren, 22 Uhr

9. März, Freitag
Konzert mit Ian Siegal im KOMM in Düren, 20 Uhr

16. März, Freitag
Konzert mit den Kastelruther Spatzen in der Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

17. März, Samstag
Reunion-Konzert mit der Band „Individualverformer" im KOMM in Düren, 20 Uhr

23. März, Freitag
Konzert mit Köser & Hocker „Höösch Bloot" im KOMM in Düren, 20 Uhr

Atze Schröder begeistert am 15. März in der Kreis Düren Arena. Fotos: Veranstalter

24. März, Samstag
40 Jahre Kreis Düren: Konzert mit „Adoro" in der Arena Kreis Düren, 20 Uhr

24. März, Samstag
Konzert mit Schweess Fööss: „Locker vom Hocker" (Teil IV) im KOMM in Düren, 20 Uhr

25. März, Sonntag
Schlosskonzert: Liederabend mit Anna Pehlken und Stefan Irmer „Aus Liebe" in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich, 20 Uhr

Sonstiges

10.März, Samstag
Tanzturnier 1. Bundesliga: Lateinformationen in der Arena Kreis Düren, 19 Uhr

Am 12. Januar kann man das Puppenspiel des Theaters Zitadelle „Das tapfere Schneiderlein" im KOMM in Düren bewundern.

Zeit für Körpe

Saunieren ist nicht nur Balsam für die Seele, sondern auch ein wahres Gesundheitsmittel.

Regelmäßiges Saunabaden ist besonders in der trüben Jahreszeit die angenehmste Art, Erkältungen vorzubeugen. Das Wechselspiel von Hitze und Kälte härtet den Körper optimal ab und bringt Kreislauf und Stoffwechsel auf Trab.
Im monte mare Kreuzau erwartet die Gäste ein großzügiger, gemütlich angelegter Saunabereich mit einem vielfältigen Wellness-Angebot. Insgesamt laden fünf Saunen zum erholsamen Schwitzen ein. Im Textil-Wellnessbereich mit Stollensauna, Dampf- und Solebad wird in Badekleidung sauniert. Die Inhalation des Sole-Nebels stärkt zudem die Abwehrkräfte.

Ein wohlriechender Aufguss kann ebenfalls die positive Wirkung des Saunabadens unterstützen. Auf den hundert Grad heißen Steinen verdampft das Wasser und erhöht die Luftfeuchtigkeit in der Sauna um ein Vielfaches. Die Hitze wird intensiver erlebt, die Poren öffnen sich. Die Finnen nennen dieses intensive

er und Seele bei monte mare

Erlebnis "Löyly" - Gluthauch. Zugesetzte Düfte - Kamille, Fichte, Minze oder Zitrone - steigern das Erlebnis zusätzlich.

Duftstoffe gelangen bei einem Aufguss über die Atemwege direkt in den Körper. Deshalb ist die Zubereitung natürlicher Aufgüsse ein wichtiger Bestandteil der monte mare Sauna-Philosophie. Mit Hilfe von Experten aus dem Bereich der Pflanzenheilkunde entwickelt monte mare die Sude für die Aufgüsse selbst. Dazu werden die Bestandteile der Kräuter und Sträucher mit heißem Wasser aufgebrüht.
Dabei entstehen die unterschiedlichsten Mischungen - von frisch und belebend bis hin zu entspannend und beruhigend. Kann es etwas Schöneres geben, als den Alltag hinter sich zu lassen und gleichzeitig etwas für seine Gesundheit zu tun?

Text und Foto: monte mare

Geänderte Öffnungszeiten

Bitte beachten Sie die geänderten
Öffnungszeiten an Weihnachten und Silvester:
24.12. - Heiligabend: geschlossen, Gutscheinverkauf 10 bis 12 Uhr
25.12. - 1. Feiertag: geschlossen
26.12. - 2. Feiertag: geöffnet von 10 bis 21 Uhr,
Feiertagsbrunch von 10 bis 15 Uhr
31.12. - Silvester: geschlossen
01.01. - Neujahr: geöffnet von 12 bis 21 Uhr

Monte mare Kreuzau wird drei Jahre

Drei Jahre monte mare Kreuzau – das wird gefeiert! Vom 13. bis 19. Februar 2012 gibt es für alle Gäste eine ganze Woche lang Geschenke, beispielsweise 20 Prozent Rabatt auf alle Badeartikel im Badeshop, für die Kleinsten eine Überraschung zu jedem Kinderteller im Freizeitbadrestaurant und täglich wechselnde „2 für 1"-Angebote. Zusätzlich gibt es kostenlose Schnupperangebote wie Aquakurse, Pflegepeeling im Dampfbad der Textilwellness und weitere Überraschungen.

Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Tel. 0 24 21 / 200 222
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...
DKB
Dürener Kreisbahn

Zum Jubiläum gibt‘s Rock meets Classic und Adoro

Adoro vereint die Stimmen der drei Baritone Peter Dasch, Jandy Ganguly und Nico Müller sowie der beiden Tenöre Assaf Kacholi und Laszlo Maleczky. Am 24. März gastiert die Gruppe in der Arena Kreis Düren.

Der Kreis Düren feiert 2012 seinen 40. Geburtstag.

1972 ist er im Zuge der kommunalen Neugliederung im Wesentlichen durch die Verschmelzung der Altkreise Düren und Jülich geschaffen worden. Das Jubiläum wird Ende Mai/Anfang Juni gefeiert. Zum einen wird es einen durchaus humorvollen Festakt in der Arena Kreis Düren geben, zum anderen lädt Landrat Wolfgang Spelthahn alle Bürgerinnen und Bürger am Sonntag, 3. Juni, zu einem Tag der offenen Tür ins Kreishaus Düren ein. Seit dem letzten runden Geburtstag hat sich hier vieles getan, mit ihren neuen Aufgaben ist die Kreisverwaltung deutlich gewachsen.

Zum runden Geburtstag erklingt Musik. Für die sorgt der Würselener Konzertveranstalter Günter Meyer. Er nutzt die Arena Kreis Düren seit Jahren und widmet dem Kreis Düren zum runden Geburtstag zwei Konzerte. „Rock meets Classic“ heißt es am Mittwoch, 25. Januar, um 20 Uhr. Fünf Größen der Rockmusik, darunter Ian Gillan, Sänger der legendären Gruppe Deep Purple, sind zu Gast, und verschmelzen gemeinsam mit dem Bohemian Symphony Orchestra Prague Rock und Klassik. Am Samstag, 24. März, 20 Uhr, tritt – ebenfalls unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn - „Adoro“ auf. Auch die fünf ausgebildeten Opernsänger sind Grenzgänger, präsentieren sie doch deutsche Pophits in klassischem Gewand. Wer sich seine Eintrittskarten schon jetzt sichert, kann die Vorfreude auf zwei bemerkenswerte Musikabende umso länger auskosten.

Pop und Klassik sind keine Gegensätze

– das stellen die Sänger von Adoro eindrucksvoll und mit großem Erfolg unter Beweis. Am 24. März gastieren sie mit Unterstützung der Sparkasse Düren zum ersten Mal in der Arena Kreis Düren. Dann präsentieren die fünf ausgebildeten Opernsänger mit Herz, Leidenschaft und vor allem mit ihren wunderbar geschulten Stimmen deutsche Popklassiker im Operngewand. Und das steht Hits wie „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ von Nena, „Geboren um zu leben“ von Unheilig oder auch „Flugzeuge im Bauch“ von Herbert Grönemeyer sehr gut. Begleitet werden die jungen Herren bei ihrem Konzert von ihrem Orchester und ihrer Band. Adoro vereint die Stimmen der drei Baritone Peter Dasch, Jandy Ganguly und Nico Müller sowie der beiden Tenöre Assaf Kacholi und Laszlo Maleczky. Zusammen schlagen sie auf ihrer aktuellen Tournee erneut einen versöhnlichen Bogen zwischen Pop und Klassik und begeistern dabei Musikliebhaber beider Lager gleichermaßen. Die jungen Opernsänger aus Deutschland, Österreich und Israel singen Popsongs mit der Leidenschaft und Dramatik der Oper und verwandeln deutsche Pop-Perlen zu hymnischen Arien. „Wenn wir es erreichen, unser Publikum tief zu berühren, sind wir rundum zufrieden. Gänsehaut und feuchte Augen sind uns selbst übrigens auch nicht fremd“, verraten die zwei Tenöre und drei Baritone. Gleichzeitig zeigen die fünf Adoros aber auch, dass Opernsänger über echte Popstarqualitäten verfügen können. Mit Witz und Humor unterhalten sie leichtfüßig das Publikum, versprühen lässig ihr Bühnencharisma und lassen ihren Charme dabei auf ganzer Länge spielen.

Seit 2007 sind die fünf Sänger unter dem Namen Adoro gemeinsam auf Erfolgskurs. Nicht weniger als vier Echo-Nominierungen ehren Adoro schon. Drei Alben haben sie bereits veröffentlicht, die jedes Mal reichlich mit Gold und Platin überzogen wurden. Und gerade präsentieren sie ihr viertes Werk „Liebe meines Lebens“. Daraus werden sie auf ihren Konzerten natürlich viele Songs vorstellen, daneben aber auch ihre bereits erfolgreichen Versionen von Nenas „ Leuchtturm“ oder „Liebe ist alles“ von Rosenstolz im Pop-Klassik-Glanz erstrahlen lassen.

Tickets

Tickets sind erhältlich im Kartenhaus Würselen, Alsdorf, Bergheim und Düren, in allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 02405 / 94 102 oder online unter www.meyer-konzerte.de.

Texte und Fotos: Veranstalter

Adoro persönlich

Peter Dasch: Bassbariton, studierte klassischen Gesang an der Universität der Künste Berlin und später an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. „Ich glaube, wir sind auf dem richtigen Weg, um die Menschen für Klassik und Pop gleichermaßen zu begeistern."

Jandy Ganguly: Bariton und ehemaliger Schöneberger Sängerknabe. Wirkte nach seinem Studium in Leipzig in diversen Opern- und Musicalproduktionen mit. „Pop und Klassik zu verbinden ist für mich ein aufregender Cocktail."

Assaf Kacholi: Tenor aus Israel, studierte in Tel Aviv, Berlin, London, Wien und den USA. „Adoro ist schon lange kein Projekt mehr, sondern für mich eine zweite Familie geworden, ein fester Bestandteil meines Lebens – und darüber bin ich sehr froh."

Laszlo Maleczky: Tenor aus Wien, stammt aus einer alten österreichisch-ungarischen Opernsängerdynastie. Wirkte in zahlreichen Opern- und Operetteninszenierungen mit. „Klassisch zu singen ist für mich auch etwas Körperliches, Sinnliches. Ein Genuss, der sich auch auf die Zuhörer überträgt."

Nico Müller: Bariton aus dem vogtländischen Klingenthal und jüngstes Mitglied bei Adoro; mehrfach beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" ausgezeichnet, studierte Musik in Dresden und Weimar. „Es reizt mich nach wie vor, Klassik und Pop mit Stil und Niveau zu verbinden."

**Am 25. Januar in der Arena Kreis Düren zu Gast:
Ian Gillan, Sänger der legendären Rockband Deep Purple.**

RWE Power

GUTE GESPRÄCHE MIT PARTNERN, NACHBARN UND BESUCHERN.

INFORMATIONSZENTRUM
AM KRAFTWERK WEISWEILER.

An jedem ersten Sonntag im Monat lädt RWE Power von 10 bis 17 Uhr zu einem Besuch im neuen Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler ein: Im Ausstellungsbereich können sich große und kleine Besucher anschaulich über die Arbeit von RWE Power im Tagebau Inden und im Kraftwerk Weisweiler informieren.

Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler, Am Kraftwerk 17, Eschweiler-Weisweiler

Wir vermitteln Betriebsbesichtigungen in den Tagebau Inden und in das Kraftwerk Weisweiler. Termine unter 0800 883-3830 oder im Internet unter **www.informationszentrum-weisweiler.de**

VORRWEG GEHEN

Wenn aus Gold Kunst wird

Momentaufnahme aus einem Kurs in der Internationalen Kunstakademie Heimbach.

Es ist ein Sonntag im Dezember 2011, 15 Uhr. Der Rundgang mit abschließendem Gespräch über Kursverlauf, technische Erfahrungen und künstlerische Impulse im Kurs „Gold bringt das Besondere" steht an. Nach dem Öffnen der Tür zum Atelier für Druckgrafik ist kein Laut zu vernehmen, man könnte meinen, es sei niemand im Raum. Doch die Aufklärung folgt, als die Besucher nach einigen Stufen unten ankommen. Das konzentrierte Arbeiten aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der äußerst vorsichtige Umgang mit dem kostbaren Material Gold lassen keine Ablenkung zu.

Man übt sich in der Blattvergoldung, einer künstlerisch anspruchsvollen Technik, die seit dem Mittelalter bis zur zeitgenössischen Kunst außergewöhnliche Akzente in Malerei, Skulptur und Grafik setzt. Jeder Windhauch, ob durch Öffnen einer Tür, durch heftige Bewegungen oder durch starkes Husten verursacht, sorgt für ein sanftes Schweben der hauchdünnen Goldblättchen. Doch die Dozentin Gabriela Kremer, eine erfahrene Restauratorin und Vergolderin, sowie die Studierenden haben nach Tagen des praktischen Umgangs mit dem Gold alles im Griff. Die Vorbereitung der Aufbringflächen, der Umgang mit dem Anlege-Öl, das Auflegen mit Pinsel und Messer, die Trockenprozesse und das Wärme erzeugende Anreiben mit einem Achat-Stein laufen gekonnt ab. Erste fertige Objekte in Öl- oder Blattvergoldung stehen schon da, manche Rohkörper sind noch im Arbeitsprozess. Überstunden sind angesagt, keiner will aufhören, bevor die Werke fertig sind, der Reiz des besonderen Materials und der Lockruf der fertigen Objekte sind zu groß. So werden diesmal schon vor dem Ende der Kurstage die begehrten Zertifikate, die zum Besuch weiterführender Kurse berechtigen, ausgehändigt.

Vorher berichteten alle über ihre persönlichen neuen Erfahrungen, und ein fachlicher Dialog über Einsatz und Wirkung des Goldes in der zeitgenössischen Kunst schließt sich an. Es wird noch ein langer Nachmittag und vor allem nehmen alle ein Know how mit, das jeder einzelnen künstlerischen Handschrift zu Gute kommt.

Experimentieren und Arbeiten

In den Ateliers der Burg Hengebach und des Hauses „Zum Burghof" spielt sich ein ähnliches Szenario das ganze Jahr über ab. In über 100 Kursen und Workshops mit rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird nicht gebastelt, gewerkelt oder mit neuen Techniken herumgespielt, sondern nach dem Prinzip „Learning by doing" konsequent experimentiert und gearbeitet.

Aber Kunsttechnik ist nicht alles. Sie ist an der Internationalen Kunstakademie die Voraussetzung, autonom und authentisch arbeiten zu können. Es geht stets um die individuelle Formfindung und Ausdrucksweise, die über anspruchsloses Abmalen weit hinausgeht. Deshalb nehmen die kreativen Prozesse in dem einmaligen Ambiente und den großzügigen, modern ausgestatteten Ateliers kein Ende, auch nicht vorläufig.

Wer von Heimbach weggeht, hat stets Schritte in Neuland gewagt und nimmt den Mut mit, das zu Hause fortzuführen. Da hat sich in den Fähigkeiten und in den Ambitionen der Teilnehmer schon viel Erstaunliches getan. Da alle Studierenden stets eines ihrer in den Kursen entstandenen Werke in einer der vielen Werkschauen ausstellen können, ist der Kreislauf von Geben und Nehmen, von Lernen und Zeigen so gut wie nie beendet.

Die Perspektive wird sogar noch reicher: Neue zusätzlich gewonnene Dozenten, eine regelmäßig stattfindende „Akademie für junge Leute" sowie ein umfangreiches Sonderprogramm mit interessanten Kursen bieten auch im Jahr 2012 Kreativität pur. Am besten fordern Sie das Programm 2012 an.

Text und Foto: IKH

Hochkonzentriert: Workshop-Teilnehmer beim Vergolden ihrer Kreationen.

Kontakt

Internationale Kunstakademie

Heimbach/Eifel
Hengebachstraße 48,
52396 Heimbach

Tel.: 02446/809 70 -0;
Fax: 02446/809 70-30

www.kunstakademie-heimbach.de
info@kunstakademie-heimbach.de

KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN

Roonstr. 30 | 52351 Düren
Tel.: (02421) 30-0
Fax: (02421) 30-1387

info@krankenhaus-dueren.de
www.krankenhaus-dueren.de

Mit rund 500 Betten und 13 klinischen Fachabteilungen sind wir das größte Krankenhaus zwischen Köln und Aachen. Mehr als 1.000 Mitarbeiter betreuen jährlich über 20.000 stationäre und 40.000 ambulante Patienten.

Als Krankenhaus der Stadt und des Kreises Düren kommen wir unserer Verantwortung in besonderer Weise nach, allen Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten. Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen.

Informieren Sie sich im Detail über unser Krankenhaus und unsere Fachabteilungen unter www.krankenhaus-dueren.de.

Kompetenz und Verantwortung

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Schröder
Tel. (02421) 30-1370 | Fax: (02421) 30-1896
Email: Anaesthesie@Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik I (Unfall- und Orthopädische Chirurgie)
Dr. med. Bertram Barden
Schwerpunkt Unfallchirurgie/BG: OA Dr. med. Uwe Lessing
Tel. (02421) 30-1307 | Fax: (02421) 30-1474
Email: Chirurgie1@Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik II (Allgemein-, Visceral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Proktologie)
Priv.-Doz. Dr. med. Hermann Janßen
Tel. (02421) 30-1306 | Fax: (02421) 30-1246
Email: Chirurgie2@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Dr. (HR) Borka Strika-Pavlovic, Dr. med. Andreas Wentz
Tel. (02421) 30-1371 | Fax: (02421) 30-191371
Email: Paediatrie@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum
Dr. med. Ludger Paas
Tel. (02421) 30-1300 | Fax: (02421) 931289
Email: Gynaekologie@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin)
Dr. med. Hermann Roth
Tel. (02421) 30-1310 | Fax: (02421) 30-193333
Email: Innere1@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen)
Wolfgang Barényi
Tel. (02421) 30-1312 | Fax: (02421) 30-1812
Email: Innere2@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik III (Hämatologie und Internistische Onkologie)
Priv.-Doz. Dr. med. Michael Flaßhove
Tel. (02421) 30-1385 | Fax: (02421) 30-1360
Email: Innere3@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin
Prof. Dr. med. Andreas F. Kopp
Tel. (02421) 30-1338 | Fax: (02421) 30-1382
Email: Radiologie@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Urologie, Uroonkologie und Kinderurologie, Poliklinik für Urologie
Dr. med. Christof Börgermann
Tel. (02421) 30-1506 | Fax: (02421) 30-1646
Email: Urologie@Krankenhaus-Dueren.de

Zentrale Notaufnahme
Dr. med. Kirsten Oelbracht
Tel. (02421) 30-1353 | Fax: (02421) 30-1589
Email: ZNA@Krankenhaus-Dueren.de

Tagesklinik – Ambulantes Operieren
Pflegerische Leitung
Sr. Susanne Schwitzer
Tel. (02421) 30-1777 | Fax: (02421) 30-1779
Email: Tagesklinik@Krankenhaus-Dueren.de

Institut für Pathologie
Prof. Dr. med. B. Klosterhalfen
Tel. (02421) 30-1700 | Fax: (02421) 391335
Email: Pathologie@Krankenhaus-Dueren.de

Alt werden lohnt sich.
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

Sparkasse
Düren

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**